BTW-10-2

(ist jetzt Antrag S-02) Abschlusskapitel: "Zukunft im Programm" (ZP)

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Gremium:	KV Fürth-Stadt
Beschlussdatum:	27.04.2017
Tagesordnungspunkt:	BTW TOP Bundestagswahlprogramm

Für all diese mutigen Ziele kämpfen wir mit Leidenschaft und werden im Falle der rechnerischen Möglichkeit einer Regierungsbeteiligung versuchen, so viele wie möglich durchzusetzen. Zu regieren ist für uns aber kein Selbstzweck. Deshalb werden wir einem Koalitionsvertrag nur dann zustimmen, wenn er

- einen klaren, realistischen und verbindlichen Plan zur Einhaltung der Ziele des Pariser Weltklimaschutzabkommens enthält und die Energie- sowie Mobilitätswende beschleunigt
- Nachhaltigkeit als ein Grundprinzip allen Regierungshandelns festschreibt, für auch in Zukunft gesunde Menschen, Tiere Umwelt und Ernährung
- die Rahmenbedingungen für eine ökologische Erneuerung unserer Wirtschaft setzt und damit die Schaffung vieler neuer zukunftssicherer Arbeitsplätze ermöglicht
- durch Chancengleichheit für alle und eine fairere Verteilung unseres Wohlstands für mehr soziale Gerechtigkeit sorgt und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärkt
- die Absicherung bei Arbeitslosigkeit, Erwerbsminderung, Krankheit, im Alter und bei Pflegebedürftigkeit armutsfest und menschenwürdig gestaltet, um den Menschen Abstiegsängste zu nehmen
- eine humane Flüchtlingspolitik ohne Obergrenzen umsetzt, die Fluchtursachen bekämpft, Integration beschleunigt und Geflüchtete im Einklang mit der Genfer Konvention behandelt
- eine generationengerechte Rente garantiert sowie ein modernes Einwanderungsgesetz einführt, damit wir verantwortungsvoll mit dem demografischen Wandel umgehen
- unsere liberale Gesellschaft auf Basis des Grundgesetzes schützt und fortschreibt, mit konsequenter Gleichstellung von Frauen, gegenseitiger Toleranz, Vielfalt der Lebensformen und einer Ehe für alle
- eine menschenrechtsorientierte Außenpolitik nicht nur als Krisen- sondern Präventionsmanagement definiert und daher Entwicklungshilfe ausbaut, fairen Handel

fördert, internationale Institutionen stärkt, auf Deeskalation statt Militäreinsätze setzt und Rüstungsexporte reduziert

- uns als verlässlichen Partner in Europa positioniert und Reformen anstößt, um die EU handlungsfähiger, transparenter und solidarischer zu gestalten, mit klaren und durchsetzbaren demokratischen Standards
- Sicherheit als Querschnittsaufgabe definiert und gewährleistet, im Straßenverkehr ebenso wie vor Terror, sexueller Belästigung und Rassismus, bei Medikamenten ebenso wie vor Krieg, Krankenhauskeimen und vergiftetem Essen
- unsere Sicherheit nicht gegen unsere Freiheit ausspielt, sondern Bürgerrechte wahrt und neue Gesetze nur einführt wenn sie angemessen, erfolgversprechend und verfassungsgemäß sind
- die Werte und Vorzüge der parlamentarischen Demokratie von Kindheit an stärker zu vermitteln hilft und für mehr Bürgerbeteiligung und ergänzende Elemente direkter Demokratie sorgt
- mutig und zukunftsorientiert ist!

Dafür bitten wir am 24. September um Ihre Unterstützung. Wie knapp es werden kann, haben wir
beim BREXIT, der US-Präsidentschaftswahl und dem Referendum in der Türkei gesehen. Deshalb

nutzen Sie Ihr demokratisches Recht zur Wahlteilnahme, um sich hinterher nicht ärgern zu müssen. Schenken Sie uns Ihre Stimme, damit wir Ihre Stimme sein können! Nur starke Grüne können sich für Sie stark machen!

Begründung

So viel Mühe wie wir uns für einen guten Einstieg in unser Wahlprogramm gemacht haben (was uns mit der Präambel auch gelungen ist), so wenig Sorgfalt haben wir offensichtlich beim Abschluss walten lassen. Derzeit endet das Programm mit einem Schlüsselprojekt zu Selbständigen im Gemischtwarenunterkapitel „Digitalisierung“. Wir entlassen die Leser*innen mit dem Satz „Die Künstlersozialkasse wollen wir erhalten und weiter stärken“ in Richtung Wahlurne. Kann es das sein? Nein!

Ein würdiger Abschluss für unser Wahlprogramm sollte folgende Kriterien erfüllen:

- er bittet wie jede vernünftige Bewerbungsrede mit einer expliziten Bitte um die Stimme
- er fasst pointiert zusammen, was wir zuvor auf über 100 Seiten an Forderungen aufgelistet haben
- er macht deutlich was uns am Wichtigsten ist und wo wir rote Linien ziehen
- er ist nicht zu allgemein formuliert, aber auch nicht so konkret, dass er bei Verhandlungen unzumutbar einengt

Früher hieß das auch Essentials. Und die sind in einer Situation, wo wir keine klaren Koalitionsaussagen machen, umso wichtiger!

Da ein 100- oder 150-Seiten-Programm von den allerwenigsten Wähler*innen gelesen wird, steht nach der BDK eh die Aufgabe an, daraus eine oder gar mehrere Kurzfassungen zu

destillieren. Und wie das bei Zusammenfassungen so ist, kann am Ende dieses Prozesses Unzufriedenheit und Unfrieden entstehen, weil die Basis darauf dann keinerlei Einfluss mehr hat. Fairer und transparenter wäre es deshalb, die BDK-Delegierten an dieser Stelle gewichten und mitbestimmen zu lassen, auch im gemeinsamen Interesse einer einig auftretenden Partei im Wahlkampf!

Die 14 hier aufgeführten Punkte sind nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt und enthalten u.E. nichts was nicht bereits im Programmentwurf steht. Natürlich kann sich das durch Beschlüsse der BDK ändern. Um diesem Antrag gerecht zu werden und ihn adäquat zu behandeln, wäre sicher zielführend, mit Meinungsbildern zu arbeiten und noch Modifikationen am Ende der Programmdebatte zuzulassen.

Dieser Antrag hat den Anspruch die vier Parteigrundsätze abzubilden, auch in der Gewichtung. Ökologisch, sozial, basisdemokratisch, gewaltfrei. Aber auch die aktuellen Debatten unserer Zeit aufzugreifen.

Natürlich wird jedem und jeder Delegierten irgendein Punkt fehlen. Und welche das nicht sein sollten, das möge die BDK in ihrer unendlichen Weisheit beschließen. Es muss aber klar sein: Wenn wir den Antrag gar nicht beschließen, dann hat das Programm keinen vernünftigen Abschluss und dann geben wir als Delegierte das Heft aus der Hand, mit welchen Prioritäten wir diesen Wahlkampf führen!